



26. Hochschulkonferenz der igh

Hochschulentwicklung: Zukunftschancen für Stadt und Region nutzen

Nürnberg – Das Standortentwicklungsprogramm „Vision FAU 2030“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Hochschulentwicklung in Westmittelfranken und der Wissenschaftsstandort „Auf AEG“ standen im Fokus der heutigen Sitzung der igh. Das wesentliche Ziel der „Interessengemeinschaft Hochschulen Region Nürnberg“ (igh), der die acht Hochschulen in Mittelfranken sowie Vertreter aus Wirtschaft und Politik angehören, ist der Hochschulausbau. IHK-Präsident und igh-Vorsitzender Dirk von Vopelius sieht mit dem Entwicklungsprogramm den Hochschulstandort Mittelfranken auf der richtigen Spur.

Die igh hat starke Mitstreiter: Bayerns Innen- und Bauminister Joachim Herrmann macht deutlich, dass die Metropolregion als führender Forschungs- und Technologiestandort weiter ausgebaut wird. Durch die sogenannte „Nordbayern-Initiative“ der Bayerischen Staatsregierung profitieren auch die mittelfränkischen Hochschul- und Wissenschaftsstandorte. Der Neubau des Helmholtz-Instituts „HI-ERN“ und das Max-Planck-Institut „Physik des Lichts“ werden ebenso im Rahmen dieser Initiative unterstützt wie auch das Max-Planck-Centrum „Physik und Medizin“.

Durch diese Einrichtungen hat die Europäische Metropolregion Nürnberg ihr wissenschaftliches Potential unter Beweis gestellt. Bundesweite Forschungsgemeinschaften wie Helmholtz und Max-Planck brauchen starke regionale Partner für hochkarätige Forschungseinrichtungen. So fördert die Helmholtz-Gemeinschaft das neue Institut „HI-ERN“ mit jährlich 5,5 Mio. Euro. „Ein kontinuierliches Investment in die Region“, so der igh-Vorsitzende.

Einigkeit herrscht unter den Oberbürgermeistern von Nürnberg, Fürth und Erlangen Dr. Maly, Dr. Jung und Dr. Janik: Hochschulentwicklung ist auch immer Regional- und Stadtentwicklung. Mit dem neuem Hochschulstandort „Auf AEG“, mit der Wissenschaftsmeile Fürth–Nürnberg, dem Siemens Campus und dem „Himbeerpalast“ in Erlangen bieten sich Chancen für Hochschulen und Städte zugleich. igh-Vorsitzender von Vopelius bekräftigt die Bedeutung der igh: „Einen Mehrwert für die ganze Region zu schaffen und diesen Prozess konstruktiv zu begleiten, das hat sich die igh auf die Fahne geschrieben“. So unterstützt die igh vordringliche Projekte, die die Hochschulvertreter vorgelegt haben. Auf der Prioritätenliste für Mittelfranken stehen folgende Vorhaben:

Hochschule Ansbach (Prof. Dr. Ute Ambrosius)

- Interdisziplinäres Forschungs- und Applikationszentrum für den Mittelstand
- Technikum Ansbach
- Einrichtung eines Medienkompetenzzentrums
- Forschungs- und Lernfabrik Industrie 4.0
- Errichtung eines Parkhauses

Hochschule Weihenstephan – Triesdorf (Prof. Dr. Rudolf Huth)

- Außensanierung der Mensateria Gasthaus Adler

Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (Prof. Ottmar Hörl)

- Erweiterung und bauliche Ergänzung der Studienwerkstätte für Metall- und Schweißtechnik

FAU Erlangen-Nürnberg (Prof. Dr. Joachim Hornegger)

- Erwerb des AEG Areals für Zwecke der FAU
- Hochbaumaßnahme Chemikum, 2. Bauabschnitt und eines Mehrzweckgebäudes für die Naturwissenschaftliche Fakultät im Südgelände
- Umbau und Sanierung des Himbeerpalastes sowie Erweiterungsbau für die Philosophische Fakultät
- Neubau eines Hörsaalzentrums für die Philosophische Fakultät
- Sonderprogramm zur Sanierung der Gebäude und der Infrastruktur

Ansprechpartner für die Medien:

*IHK, Geschäftsbereich Innovation / Umwelt
Dr.-Ing. Robert Schmidt / Dr. Elfriede Eberl
Tel. 0911/1335-299 / -431
iu@nuernberg.ihk.de*